

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Mäßer.

Mittwoch den 29. Oktober.

Inland.

Berlin den 26. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Post-Direktor Reichelt zu Meisse den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor von Brandenstein zu Meschede zum Regierungsrath zu ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Julius Schmidt zu Frankfurt ist zum Justiz-Kommissarius bei der Königlichen Gerichts-Kommission zu Langermünde und den in einem Umkreise von drei Meilen belegenen Patrimonial-Gerichten bestellt worden.

Se. Erlaucht der Graf Joseph zu Stolberg-Stolberg, ist von Stolberg hier angekommen.

Ausland.

Russland.

St. Petersburg den 18. Oktober. Aus dem vom Departement des auswärtigen Handels in Russischer Sprache herausgegebenen tabellarischen allgemeinen Uebersichten des Russischen Handels im Jahre 1833 erhellt, daß die Ausfuhr nach der Asiatischen Türkei, nach Persien, Schiva, der Kirgisenssteppe, der Bucharei, nach Kokant, China und verschiedenen andern Orten sich überhaupt auf 17,949,185 Rubel belief. Die Einfuhr von denselben Ländern und von Taschkent betrug 23,113,701 Rubel an Werth.

Die Unternehmung der Diligencen zwischen hier und Moskau ist in dem letzten Geschäftsjahre so einträglich gewesen, daß den Actionairen eine Dividende von 30 pCt. ausgezahlt werden konnte. Um die Einrichtung noch gemeinnütziger zu machen, sollen die Fahrpreise jetzt herabgesetzt werden.

Königreich Polen.

Warschau den 21. Oktober. Der Administrations-Rath des Königreichs Polen hat Hrn. Alexander Engelke auf sein Verlangen des bis jetzt von ihm bekleideten Amtes eines evangelischen Konsistorial-Raths entbunden.

Gestern nach 9 Uhr Abends brach in Nowolipie Feuer aus, wodurch mehrere Gebäude zerstört wurden.

Frankreich.

Paris den 18. Oktober. Ueber die große Strenge, mit welcher der Krieg im nördlichen Spanien geführt wird, berichtet ein Privat-Schreiben aus den Alduden vom 11. d. Folgendes: „Ein Maulthiertreiber aus dem Dorfe Silveti, der reichste Eigenthümer des Thales Erro, war auf Befehl Zumalacarreguy's verhaftet worden, weil er zu Pampelona Kohlen verkauft hatte, obgleich es durch diesen General bei Todesstrafe untersagt war, etwas in jene Stadt zu bringen. Der Maulthiertreiber sollte bei Salvatierra in Alava nach einer Frist von einer Stunde erschossen werden, als sein Tochtermann in dieser Stadt ankam; dieser erhielt die Begnadigung seines Schwiegervaters, aber nur unter der Bedingung, daß er 1500 Paar Militair-Beinkleider liefere. — Der Regidor und die 5 Deputados (Maire und Munizipalräthe), so wie der Pfarrer und die 3 Vikare von Zurita wurden durch den General Cordova aus dem einzigen

Grunde verhaftet, weil ein Insurgent in einem benachbarten Gehölz einen Flintenschuß abgefeuert hatte, als Cordova's Kolonne durch jenes Dorf zog. Die 10 Gefangenen wurden erst dann in Freiheit gesetzt, als die Einwohner, sämmtlich Constitutionelle, eine Geldbuße von 7500 Fr. erlegt hatten. Die Nacht nach ihrer Freilassung begaben sich 30 Insurgenten auf Befehl Sagastibels in das Presbyterium, um die 3 Vikare, die des Constitutionalismus beschuldigt waren, zu verhaften; aber diese, die einen Wink von den Absichten des Obersten erhalten hatten, ergriffen bei Zeiten die Flucht. Dem Thale von Basaberu ist ebenfalls durch die Christinos eine Steuer von 150,000 Fr. aufgelegt worden, man weiß nicht, aus welchem Grunde."

(Privatkorresp. der Grff. D. P. V. Stg.) Die Gazette behauptet für bestimmt, ZumalacarreGuy habe Bilbao am 8. Oktober besetzt. Dagegen wird von einer andern Seite mit eben so viel Zuversicht angegeben, Bilbao sei weder angegriffen noch genommen worden. — Die Abneigung der Cortes vor dem Guehard'schen Anlehn soll einen besondern Grund haben. Es circularte nämlich zu Madrid eine Liste der verschiedenen Weingelder (Pots-de-vin), welche aus dem Ertrag dieser Operation besritten worden sind. Folgendes waren die Namen und Summen: Hr. Aguado bekam 30 Mill. Realen, König Ferdinand für seine Privatskaffe 10 Mill., die Königin an Geschenken 2 Mill., der Minister Burgos 5 Mill., Vallesteros 4 Mill., der Bankdirector Piedra 4 Mill., Ugarte, der Günstling des Königs, 3 Mill., Hr. Carese 2 Mill., Hr. Guehard 1 Mill., Hr. Salvedra, Sekretair des Königs $1\frac{1}{2}$ Mill., Graf D'Alia, der als Gesandter zu Paris das Anlehn negoziert hatte, als Provision für seine Mühe, 1 Mill. — Diese und einige kleinere Posten machten zusammen 69 Mill., die in die Brüche fielen.

Es herrscht eine so entschiedene Windstille in der Politik, daß die Tagblätter, um Nahrung verlegen, ihre Blicke nach dem Orient richten. Das Journal des Débats sagt heute kein Wort über Spanien, ist aber in starker Verlegenheit in Bezug auf einen Artikel des Globe, wornach Sultan Mahmud und Mehemmed-Ali von Egypten nächstens wieder in Krieg mit einander gerathen werden. Es erwartet mit Ungeduld weitere directe Nachrichten, um die Bedenklichkeit der Symptome ergründen zu können.

S p a n i e n.

Ein von Französischen Blättern mitgetheiltes Privat Schreiben aus Madrid vom 9. Oktober meldet: „Man hat bemerkt, daß die Minister seit einiger Zeit mit dem Englischen Gesandten auf vertraulicherem Fuße stehen, während in ihren Beziehungen zu Herrn v. Rayneval eine gewisse Kälte nicht zu verkennen ist. Seit der von den Procuradoren

in der Finanz-Angelegenheit getroffenen Entscheidung sind eine große Menge Kaufleute und andere Personen von Madrid abgereist. In die Verschwörung zu Valladolid waren 3000 Personen mehr oder weniger verwickelt, und binnen 48 Stunden würde sich ganz Kastilien im Aufstande befunden haben, wäre sie nicht entdeckt worden. Die Karlisten erheben ihr Haupt in Valencia, Cadix und in einem großen Theile von El Campo und Sanroque immer mehr. Vor drei Tagen entspann sich in dem Palast del Pardo ein Streit zwischen der Königl. Garde und der Leib-Garde, in Folge dessen 150 Mann von der ersten desertirten; nur 25 sind wieder aufgefangen worden."

Der Morning-Herald enthält folgendes Schreiben aus Navarra vom 10. Oktober: „Die vorige Woche war reich an Nachrichten aller Art, an übertriebenen, absurden und unwahrscheinlichen; als: die Ankunft Dom Miguel's, das Erschießen der Karlistischen Junta, verzweifelte Gefechte, Wegnahme von Waffen u. s. w. Ich habe mich über die Gränze begeben und mich überzeugt, daß den Berichten der Spanischen und Französischen Behörden wenig oder gar kein Glaube beizumessen ist. Die Ankunft Dom Miguel's in Navarra wurde von Bayonne mit dem Telegraphen nach Paris berichtet, und an demselben Tage kam von dort der Befehl zurück, einen Courier mit dieser Nachricht nach Madrid abzusenden. Niemand konnte an Neuigkeiten, die einen solchen Stempel der Aechtheit trugen, zweifeln, und doch habe ich auf eine höchst glaubhafte Weise erfahren, daß die Person, welche man für Dom Miguel gehalten hat, ein Deutscher Baron ist, der Depeschen für Don Carlos überbringt! Ich weiß bestimmt, daß Don Carlos dem Dom Miguel nicht sehr gewogen ist. Er kann die Behandlung, welche er in Portugal erfuhr, nicht vergessen, und hegt kein Verlangen, die enge Verbindung zu erneuern; er weiß sehr wohl, daß Dom Miguel, in politischer Hinsicht, seiner Sache schaden würde. Die verschiedenen vor kurzem in Navarra, Guipuzcoa, Biscaya und an der Gränze von Alt-Castilien gelieferten Gefechte sind, nach den Berichten der Generale der Königin, sämmtlich zu ihren Gunsten ausgefallen. Ich glaube jedoch, daß es sich anders verhält. Lorenzo wurde bei Ytella überfallen, Faureguy gezwungen, sich aus Villafraanca zurückzuziehen und Rodil war eine Zeit lang in Pampelona eingeschlossen. Ich habe die officiellen Berichte an Don Carlos vom 26. Sept. bis zum 7. Okt. gesehen, und sie lauten allerdings anders, als die von der Partei der Königin. — Die Verwirrung, welche in der Armee der Königin wegen Mangels eines Ober-Befehlshabers herrscht, hat den Karlisten das Rekrutiren sehr erleichtert und verschafft ihnen viele Ueberläufer, namentlich Offiziere. — In den letzten Tagen haben die Karlisten zwei Bataillone nach Alt-Castilien gesandt, um Me-

rino zu unterstützen, der schnelle Fortschritte macht. Er war in Biscaya eingedrungen und hat den Espartero gezwungen, einen Courier um Verstärkung abzusenden; auch der Gouverneur von Burgos hat einen Courier nach Madrid gesandt mit der Nachricht, daß die National-Garde sich weigere, Alt-Castilien zu verlassen.“

Schw e i z.

Zürich den 14. Oktober. Es scheint, daß die Deutschen Regierungen gegen diejenigen Schweizer Kantone, welche den Vereinen Deutscher Gesellen zum Umsturz der in Deutschland bestehenden Ordnung der Dinge Vorschub leisten und sich weigern, die in ihrem Gebiete befindlichen Deutschen Handwerker zur Rückkehr aufzufordern, oder wenigstens von dieser Aufforderung in Kenntniß setzen zu lassen, die Erklärung machen wollen, daß sie später diese Gesellen nicht mehr als Angehörige anerkennen werden, wovon die Folge wäre, daß die Schweiz mit einer neuen und sehr zahlreichen Klasse Heimathloser belästigt würde, unter welchen zwar viele gewerbefleißige und geschickte Männer, aber auch manche vermögenslose, läderliche und verdorbene Subjekte sich vorfinden; dieß sind, so viel wir bis dahin aus Allem haben entnehmen können, die neuen Nachtheile, womit sich die Schweiz bedroht sieht, dieses die Zumuthungen, gegen welche die Eidgenossenschaft, nach Berns Begehren, zu Felde ziehen soll.“

I t a l i e n.

Zu Anfang Oktobers sind die verschiedenen Truppen-Corps, welche an den Manduern bei Verona Theil nehmen werden, in dieser Stadt und der Umgegend eingetroffen. Die Uebungen haben am 6. Oktober unter dem Kommando des Generals der Kavallerie, Grafen Radetzky, ihren Anfang genommen.

Rom den 9. Oktober. Der Papst, welcher seine Auf den 6ten dieses Monats festgesetzte Reise nach Castel Gandolfo aufgeschoben hatte, um die Ankunft des Königs von Baiern abzuwarten, empfing denselben am 8. d. im Palaste des Quirinals, mit der ihm eigenen Herzengüte. Heute erwiederte Sr. Heiligkeit den Besuch des Königs in der Villa Malia. Auch machte der Papst heute seinen Gegenbesuch bei Dom Miguel, und wird, nachdem er noch mehrere öffentliche Arbeiten in Augenschein genommen, sich noch heute nach Castel Gandolfo begeben, um diesen Monat hindurch seine Villleggiatura dort zu halten. — Eine Schlägerei im Päpstlichen Militair zu Macerata, wobei einige Soldaten ihr Leben verloren und mehrere verwundet wurden, hat die Verlegung dieser Truppen nach anderen Städten zur Folge gehabt. Hierdurch veranlaßt, will man in Zukunft das System anderer Staaten befolgen, und die Garnisonen von sechs zu sechs Monaten verändern.

Die Allgemeine Zeitung enthält nachstehendes Privat-Schreiben: „Rom den 11. Okt. Heu-

te Vormittag reiste Dom Miguel plötzlich nach dem Norden von Italien ab, um, wie Einige sagen, sich in Modena mit der Tochter des Herzogs von Modena zu verbinden. Ich möchte eben so wenig für die Authentizität dieser Angabe, als für ein anderes Gerücht bürgen: Dom Miguel sey nach Genua gegangen, und von dort aus einen Versuch, sich in Portugal der Herrschaft wieder zu bemächtigen, zu wagen. Die letzten Depeschen aus Lissabon sollen neben der Nachricht von Dom Pedro's Tode dem Dom Miguel die Einladung seiner Anhänger zur Rückkehr gebracht haben.“

Vermischte Nachrichten.

Leipzig den 8. Okt. Unser Herbstmesskatalog führt im Ganzen 3092 einzelne Schriften auf, welche in 456 Buchhandlungen erschienen sind.

Ein Herr Muzzi hat in Bologna das Modell eines Luftballons ausgestellt, in welchem Vorrichtungen zur horizontalen Fortbewegung angebracht sind, die frühere Erfindungen dieser Art übertreffen sollen.

In Bologna hat man am 5. d. M. ein sehr heftiges Erdbeben verspürt, das seine Richtung von Ost-Nord-Ost nach West-Süd-West genommen und ungefähr acht Sekunden gedauert hat. Außer einigen Schornsteinen und Verzierungen alter Gebäude, die dadurch herunter fielen, hat die Stadt keinen bekannt gewordenen Schaden erlitten.

Das Deutsche Werk des Herrn Gustav Nicolai: „Italien, wie es wirklich ist“ hat bereits in der Venezianischen Zeitung eine sehr beißende und strenge Kritik gefunden.

Die zu Münster verstorbene Frau Aebtissin von Wincke hat dem Armen-Fonds zu Quernheim im Reg. Bez. Minden ein Kapital von 1000 Rthlr. Gold ausgesetzt.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 30. Oktober: Zweite Vorstellung im Cyclus der Verloosungs-Vorstellungen: Fidor und Olga, oder: Die Leibeigenen; Traverspiel in 5 Akten von Dr. Ranpach.

Nachgehende Verordnung:

Es ist mit vielem Mißfallen bemerkt worden, daß hierorts häufig finniges Schweinefleisch verkauft wird, ohne daß dasselbe als solches besonders bezeichnet und der Orts-Polizeibehörde davon vorher Anzeige gemacht wurde.

Es wird dem löblichen Gewerk daher bei zwei Rthlr. Strafe für den einzelnen Contraventions-Fall hiermit aufgegeben, kein finniges Schweinefleisch zu verkaufen, wenn es nicht von der Behörde besehen und als verkaufswürdig befunden wurde. Dasjenige, welches sodann verkauft werden darf, muß jedoch bei Vermeidung gleicher Strafe auf einem besondern Tisch ausgelegt, und

die Beschaffenheit desselben, besonders dem Verkäufer, angezeigt werden. Es zu Würsten zu gebrauchen, ist dagegen bei 5 Rthlr. Strafe untersagt.

Haben die Finnen bereits die Wurzel der Junge ergriffen, so darf gleichfalls bei Vermeidung einer Strafe von 5 Rthlr. kein Stück des Kranken Thieres verkauft werden.

Ist unter heutigem an die hiesigen Fleischermeister erlassen worden, und wird mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, die vorkommenden Contraventions-Fälle dem Direktorio zur Bestrafung anzuzeigen. Zugleich wird den auswärtigen, hier zu Markte kommenden Fleischermeistern eröffnet, daß auch auf sie die ergangene Verordnung Anwendung findet.

Vosen den 20. Oktober 1834.

Königl. Kreis- und Stadt- Polizeidirektorium.

W e t a n n a m a n g.

In dem Depositorio des unterzeichneten Gerichts befinden sich folgende Massen, deren Eigenthümer unbekannt sind:

- 1) 72 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. für den Justiz-Commissarius v. Sarnowski, ehemals zu Vosen,
- 2) 31 Rthlr. 25 Sgr. 2 Pf. für den Ignaz v. Zakrzewski, ehemals zu Gnesen,
- 3) 20 Rthlr. 16 Sgr. 9 Pf. für den Pächter Boguslaus Kögel, ehemals zu Chwalice bei Wreschen,
- 4) 34 Rthlr. 17 Sgr. für den Pächter Christian Fihle, ehemals zu Prusice bei Rogasen, welche dieselben aus der Konkurs-Masse des Pächters Melchior Kosicki zu Tirschniegel zu erhalten hätten,
- 5) 60 Rthlr. für die Anna Maria Fröblich, geborne Kust,
- 6) 135 Rthlr. 24 Sgr. für die Gläubiger oder Erben des Salz-Zuspektors Ernst August von Scheer-Hof aus Wollstein,
- 7) 57 Rthlr. 28 Sgr. für die Erben des Probst Johann Wojciechowski aus Vosen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Massen Eigenthums-Ansprüche zu haben vermeinen, oder deren Erben, hiermit nach Vorschrift des §. 391. des Anhangs zur A. G. D. benachrichtigt, daß die gedachten Massen, bei ferner unterbleibender Abforderung aus dem Depositorio, zur Allgemeinen Justiz-Offizialen-Wittwen-Kasse vier Wochen nach dieser Bekanntmachung abgeliefert werden sollen.

Meseritz den 16. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

P f e r d e - V e r k a u f.

Freitag den 14ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem Wilhelmshofe hieselbst 23 Stück, zum Kavallerie-Dienst nicht mehr geeignete Königl. Dienstpferde, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich

verkauft werden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Vosen den 24. Oktober 1834.

v. R e w e n b e r g,

Major im 7ten Infanterie-Regiment.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 13ten Juli 1832 war dem hiesigen, gegenwärtig abwesenden Kaufmann Herrn Georg Pekar, ein Niederlageschein über 61 Tonnen Ungar-Wein von 184 Centner 19 Pfd. Br. sub No. 9. ertheilt worden.

Dieser Niederlageschein, welcher völlig erledigt ist, aber angeblich verloren gegangen seyn soll, wird hiermit amortisirt.

Vosen den 1. Oktober 1834.

Königl. Haupt-Steuer-Umt.

Simon Herrmann,

hier Markt No 52.,

empfiehlt, von der Leipziger Messe zurückkehrt, zu auffallend billigen Preisen, sein auf das geschmackvollste assortirte Lager von seidnen, halbseidnen, wollenen und baumwollenen Waaren, Raifertuchen, Shawls und Tüchern in allen Gattungen; Teppichen, Battisten, Winterhosen- und Westenzengen, Pariser Peluche-Mäntel, besonders geschmackvoll, so wie den sehr beliebten Stoff Pout de soie.

Barinas = Rollen,

ausgezeichnet sdbn.

Nechten Türk. Tabak und alle Sorten Cigarren in bedeutender Auswahl

empfiehlt J. Träger, Markt No. 57.

Getreide = Marktpreise von Berlin, 23. Oktober 1834.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | P r e i s | | | | | |
|---|-----------|-------|------|--------|-------|------|
| | Zu Lande: | | | auch | | |
| | Russl. | Poln. | sch. | Russl. | Poln. | sch. |
| Zu Lande: | | | | | | |
| Weizen | 2 | 12 | 6 | 1 | 21 | 3 |
| Roggen | 1 | 14 | — | 1 | 12 | 6 |
| große Gerste | 1 | 6 | 11 | 1 | 3 | 2 |
| kleine | 1 | 6 | — | 1 | 3 | — |
| Hafer | — | 22 | 3 | — | 21 | 3 |
| Erbfesen | 2 | 15 | — | 1 | 25 | — |
| Linsen | 3 | — | — | 2 | 22 | 6 |
| Zu Wasser: | | | | | | |
| Weizen, weißer | 2 | 2 | 6 | 1 | 25 | — |
| Roggen | 1 | 13 | 9 | 1 | 8 | 9 |
| große Gerste | 1 | 2 | 6 | — | — | — |
| Hafer | — | 25 | — | — | 21 | 3 |
| Das Schock Stroh | 6 | 22 | 6 | 5 | 15 | — |
| Heu, der Centner | 1 | 2 | 6 | — | 15 | — |